

ELNA ADLER (Tallinn)

ÜBER DEN WOTISCHEN INSTRUKTIV

1. Der Instruktiv ist einer der alten, für unproduktiv gehaltenen Kasus des Wotischen, den man bei einer übersichtlichen Darstellung der Deklination eines Wortes nicht in der Reihe der Flexionsformen der 14 produktiven Kasus — des Nominativs, Genitivs, Partitivs, Illativs, Inessivs, Elativs, Allativs, Adessivs, Ablativs, Translativs, Essivs, Abessivs, Komitativs und des Terminativs — anführt (Ariste 21, 46—47).

Insgesamt gibt es im Wotischen 5 unproduktive Kasus: den Exzessiv, den Instruktiv, den Komitativ II, den Prolativ und den Lativ. Diese kann man wieder in zwei Gruppen einteilen. Den Exzessiv, den Instruktiv und den Komitativ II haben die Woten benutzt, und die letzten, zur Zeit noch lebenden Woten gebrauchen sie auch heute in einigen Wörtern als Kasus (Ariste 37—38, 41—42). Der Prolativ und der Lativ haben sich aber nur in einigen Adverbien erhalten: *alõtsõõ*¹ 'von unten', *ülitsee* 'von oben', *maitõõ* 'zu Lande, auf dem Landwege', *meritsee* 'auf dem Seewege' usw. und *alaa* 'nach unten', *tagaa* 'nach hinten' (Ariste 42, 115).

P. Ariste hat den Exzessiv in der Reihe der produktiven Kasus angeführt (Ariste 21, 37, 46—47)². Und er hat in dem Sinne recht, da in der Mundart von Lempola-Pummala auch in der Gegenwart einige singularische Exzessivformen benutzt worden sind (Ariste 37—38). Doch den gleichen Typ «beschränkter» Produktivität können wir auch in bezug des Instruktivs (und des Komitativs II) feststellen. Denn wir können doch nicht die Instruktive der folgenden Sätze für Adverbien halten: *õlimma seittsemee naizikoo* 'wir waren sieben Weiber' und *kõlmõõ tšümnenii kopeikoo võtti naglassa* '30 Kopeken nahm er für das Pfund' (Ariste 41).

Dabei haben diese drei aussterbenden Kasus dem Wotischen tatsächlich zahlreiche Adverbien gegeben: am meisten der Instruktiv (der in Hinsicht seiner Benutzungshäufigkeit als Kasus an erster Stelle steht), z. B. *tšäzii* 'mit der Hand, mit den Händen', *kõvii* 'stark, laut; sehr', *alassui* 'mit dem Munde nach unten, umgestürzt, umgekippt', *avõõ* 'offen, ge-

¹ Im vorliegenden Artikel wird die vereinfachte Transkription des im Institut für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR zusammengestellten wotischen Wörterbuches verwendet. In ihren Grundzügen sind die Abänderungen folgende: 1) eine Reihe Lautsymbole sind durch andere ersetzt worden (z. B. $\epsilon = \bar{o}$; $\bar{i}, \bar{i}, \bar{\epsilon} = y$; $\omega = v$ usw.; hinter- oder mittelvokalisches $\lambda = l$); 2) ein langer oder halblanger Laut wird durch zwei Lautzeichen vermerkt; 3) auf einen großen Teil diakritischer Zeichen wird verzichtet.

² Übrigens wird auch der Instruktiv auf Seite 21 im Verzeichnis der produktiven Kasus genannt. Doch der folgende Satz annulliert das Behauptete: «Der Instruktiv und der Komitativ II sind in Wirklichkeit rudimentär und adverbial auftretende Kasus». In den auf den Seiten 46—47 gegebenen Beispielparadigmen tritt der Instruktiv (und natürlich auch der Komitativ II) nicht mehr auf.

öffnet', *tarkaa* 'sofort, unverzüglich' (Ariste 115); dann der Komitativ II, z. B. *ühsinää* ~ *ühsnää* 'allein', *kõikkinää* 'alle, vollständig, ganz und gar', *põlvinaa* 'auf den Knien' (Ariste 42); und schließlich der Exzessiv mit einigen Adverbien, z. B. *takand* 'von hinten' und *kotonD* ~ *kotonta* 'von Hause' (Ariste 38).

Bei diesen drei Kasus — besonders aber beim Instruktiv — gibt es gewisse Schwierigkeiten bei der scharfen Unterscheidung zwischen den (noch) als Kasusformen und den (schon) als Adverbienformen auftretenden Wörtern. Man muß und kann dabei den allgemeinen Grundsatz im Auge behalten: als Adverbien gelten die von einem Kasus ausgehenden Wörter (auch Komposita), denen man kein kongruierendes Adjektiv hinzufügen kann. In der vorliegenden Abhandlung hat man sich nicht das Ziel gesetzt, eine scharfe Trennung dieser Formen durchzuführen. Wohl aber will man hier von der Kraft, Zweckmäßigkeit und Schönheit eines aussterbenden Kasus einer aussterbenden Sprache sprechen.

2. In seiner lautlichen Gestalt ist der ostseefinnische Instruktiv mit dem Genitiv verbunden, und im Singular sind die zwei Kasus oft vollkommen ähnlich (Kettunen 15—18; Laanest 109). Wenn im Finnischen sich sowohl der Genitiv wie auch der Instruktiv als auf *n*-auslautend erhalten haben, so waren der wotische Genitiv und der Instruktiv dem gesetzmäßigen Lautwandel unterworfen: wortauslautender Vokal + *n* > langer Vokal (*jalgan* > *jalгаа* Genitiv 'des Fußes', Instruktiv 'mit dem Fuß, zu Fuß', *tšäzin* > *tšäzii* Instruktiv 'mit der Hand, mit den Händen'). Somit sind der lange Stammvokal des Singulars, der lange Stammvokal des Plurals oder der auf einen Diphthong auslautende Pluralstamm das Kennzeichen des Instruktivs, wobei die dem Stufenwechsel unterworfenen Wörter in der schwachen Stufe stehen (Ariste 41).

3.1. Als erste Funktion des Instruktivs nennen wir die modale Adverbialbestimmung: der Instruktiv zeigt die Art und Weise der sich vollziehenden Tätigkeit. (Auch das das Mittel oder das Werkzeug bezeichnende instruktive Wort ist inhaltlich ein Adverb der Art und Weise.)

3.1.1. Der Form nach singularische, einfache Modaladverbien: *jalгаа* 'zu Fuß', *rinnaa* 'nebeneinander', *tarkaa* 'sofort, unverzüglich', *tšiuзaa* 'zum Trotz, absichtlich', *tšiiсaa* 'um die Wette', *avõõ* 'offen, geöffnet', *tšiiree* 'schnell', *vätšizee* 'mit Gewalt, gewaltsam', *jalkazõõ* 'zu Fuß' usw. Beispielsätze: I *mihes siä jalгаа meep?* 'Warum gehst du zu Fuß?'; M *siž ženiҗa i noorikkõ pantii rinnaa seisomaa* 'Dann stellte man den Bräutigam und die Braut nebeneinander'; M *tšiuзaa tõkutti värttänää* 'Absichtlich ließ sie die Spindel fallen'; M *dava-i johzõmma tšiiсaa* 'Los, laufen wir um die Wette'; Lu *lahsi risitettii tšiiree, atoo koolõb risittämättä* 'Das Kind wurde eiligst getauft, sonst stirbt es noch ungetauft'; M *vaatap suu avõõ* 'Er schaut mit offenem Munde'; M *pantii värei vätšizee mehelee* 'Sie wurde direkt gewaltsam verheiratet'; Lu *miä suvaan tšävvä kaukaal tühjee jalkazõõ* 'Ich liebe es, zu Fuß weit zur Arbeit zu gehen'.

3.1.2. Der Form nach pluralische, einfache Modaladverbien: *jalgoo* 'mit den Füßen, zu Fuß', *tšäzii* 'mit den Händen', *sõrmii* 'mit den Fingern', *põlvii* 'auf den Knien', *meelii* 'absichtlich', *üvii* 'gut', *kõvii* 'stark, laut; sehr', *tšiuзii* 'zum Trotz, absichtlich', *jalkazii* 'zu Fuß', *vätšizii* 'gewaltsam', *salamii* 'heimlich' usw. Beispielsätze: S *kõik tõõt kotonn tehtii tšäzii* 'Alle Arbeiten wurden zu Hause manuell ausgeführt'; K *tämä süötti üvii* 'Sie gab gut zu essen'; L *vilisäb aivuo kõvii* 'Er pfeift sehr laut'; L *lahzõlõ unta kõvii painab* 'Das Kind ist sehr schläfrig'; P *nõizõn tšiuзii trubittamaa* 'Zum Trotz werde ich die Trompete blasen'; Lu *mie panin tämää tšaajuсõõ salamii suukkuria* 'Ich tat heimlich in seinen Tee Zucker'.

3.1.3. Der Form nach pluralische, zusammengesetzte Modaladverbien: *alassui* 'mit dem Munde nach unten, umgestürzt, umgekippt', *alaspäi* 'mit dem Kopf nach unten, umgestürzt, umgekippt', *tšäzzimeelii* 'nach Gefühl, tastend' usw. Beispielsätze: M *paṅkō on pantu alassui, pōhja päälee* 'Der Eimer ist umgekippt aufgestellt worden'; M *kori öli talvöll alaspäi puddee pääl* 'Der (aus einem Baumstamm ausgehöhlte) Troglag im Winter umgekippt auf dem Holz'; Lu *pimmiä teep tšäzzimeelii* 'Der Blinde tut alles tastend'.

3.1.4. Der Form nach pluralische, einfache Modalbestimmungen (oder Mittelbestimmungen), die einen Instruktiv darstellen. A. Ahlqvist hat derartige Instruktivformen benutzt, z. B. K *siä mesii meelütteleet, siä viinoi viivütteleet* (Ahlqvist 95) 'Du lockst mich mit Honig, du verzögerst mein Bleiben mit Schnaps'.

3.1.5. Der Form nach pluralische, wortverbindungsartige Modalbestimmungen, die einen Instruktiv darstellen: *pallai päi* 'barhaupt, barhäuptig', *pallai tšäzzii* 'mit bloßen Händen', *kahzii aaroo* 'rittlings', *üvii meelii* gern'. Beispielsätze: P *naizikko pallai päi ep tšäünü* 'Eine (verheiratete) Frau ging nicht barhaupt'; K *pallai tšäzzii ep vötöttu* 'Mit bloßen Händen wurde nicht genommen'; Lu *issuus kahzii aaroo seltšää i lähs kottoo* 'Er setzte sich rittlings (aufs Pferd) und ging heim'; K *teen töötä üvii meelii* 'Ich arbeite gern'.

3.2. Die zweite Funktion des Instruktivs ist die Zahlen- und Mengenbestimmung. (In großen Zügen genommen sind die Zahlen- und Mengenangaben auch auf die Modaladverbien zurückführbar: im allgemeinen können wir auch hier die Frage wie? stellen.)

3.2.1. Der Form nach singularische, einfache Mengenangaben: *kahōō* 'zu zweit', *kōlmōō* 'zu dritt', *nellää ~ nellää* 'zu viert', *viijjee* 'zu fünft, zu fünfen', *kuuvvōō* 'zu sechst, zu sechsen', *seittseme* 'zu sieben' usw.; *kahōlikoo* 'zu zweit' usw. Beispielsätze: L *meit öli kahōō* 'Wir waren zu zweit'; I *nōizōmmak kaħhōō üvvi elämä* 'Wir werden zu zweit gut leben'; I *issuuzivat tee rantaa kōlmōō nellää ömmaa peerekaa* 'Sie setzten sich zu dritt, zu viert mit ihrer Familie an den Wegrand'; Lu *tulimma viijjee* 'Wir kamen zu fünft'; Lu *säntsü öli laija, kahōlikoo saatii magata* 'Das Bett war breit, man konnte zu zweit schlafen'.

3.2.2. Der Form nach pluralische, einfache Mengenangaben: *kōikii ~ kōitšii* 'alle, alle zusammen, insgesamt, im ganzen', *satozii* 'zu Hunderten, hunderterweise' usw. Beispielsätze: P *kōikii minua obižoittaassa* 'Alle sind mir gegenüber ungerecht'; Lu *minnu on kōikii jutöllu, ühs ahjo vaa eb öö jutöllu* 'Von mir haben alle (Schlechtes) erzählt, nur der Ofen hat nichts gesagt'; I *ühezä kōitšii süümmäg ii mennäse* 'Gemeinsam essen wir alle, und man geht (wieder an die Arbeit)'; K *ühez öttsaz öli nellä, i töizöz nellä, kōikii tuöp kahōsaa meess* 'An einem Ende gab es vier und am anderen vier, insgesamt acht Männer'; I *sis lugōmmag satozii* 'Dann zählen wir (die Fische) zu Hunderten'.

3.2.3. Der Form nach singularische, zusammengesetzte Mengenangaben, gleichfalls analoge Wortverbindungen: *kahōötšezzee ~ kahō tšezzee* 'zu zweit', *kōlmōötšezzee* 'zu dritt', *nelläätšezzee* 'zu viert' usw. Beispielsätze: M *pantii jānez da katti kahōötšezzee koto* 'Der Hase und die Katze bauten zu zweit ein Haus'; J *müü tulimma kahō tšezzee* 'Wir kamen zu zweit'; M *tulimma kōlmōō nellää tšezzee* 'Wir kamen zu dritt, zu viert'; Lu *kōlmōtšezzee ühes poola, kōlmōitšezzee töizös poola* '(Beim Drusch) war man zu dritt auf der einen Seite, zu dritt auf der anderen'; I *sis tulivad kōlmōd, kōlmōötšezzee näitä* 'Dann kamen drei (Männer), sie waren zu dritt'; Ra *nellä-*

tšezzee pelattii karttia 'Man spielte zu viert Karten'; Ra *kuuvvō-tšezzee ōltii einmaal aromaz* 'Zu sechsen waren sie auf der Wiese und rechten'.

3.2.4. Der Form nach singularische, aus zwei oder mehr Wörtern bestehende Mengenbestimmungen, die einen Instruktiv darstellen: *kōlmō vellehsee* 'mit drei Brüdern', *nellää mehie* 'mit vier Männern', *kaħhōō eńdee* 'mit zwei Menschen' usw. Beispielsätze: P *pappi iezä i diakona i kahyō mehie veivād ušattia viekaa* 'Der Pope und der Diakonus voran, und zwei Männer brachten einen Zuber mit Wasser'; K *ōlimma seittsemeē naizikoo* 'Wir waren mit sieben Weibern'; P *sitā obraazaa kannōttii nellää mehie* 'Diese heilige Ikone trugen vier Männer'; M *jōka lavōzōlla kaħhōō eńdee saivat seisoa* 'Auf jeder Bank konnten zwei Menschen stehen'.

3.2.5. Der Form nach pluralische, aus zwei oder aus mehr Wörtern bestehende Mengenbestimmungen, die einen Instruktiv darstellen: *ūhzii lehmii* 'je eine Kuh', *nellitōššimii nännii* 'vierzehn Zitzen', *tšūmmenii vihгаа* 'zu je zehn Garben' usw. Beispielsätze: I *kōlmii lehmii da kahzii siĳkoo piittii* 'Man hielt drei Kühe und zwei Schweine'; M *a meilä ain ūhzii ōpōzii rakōttaaz; sis on kahs reittä* 'Aber bei uns spannt man stets ein Pferd (vor den Karren); dann gibt es zwei Deichseln'; M *lehmii kahzii vazikoo on* 'Die Kühe haben (auf einmal) zwei Kälber'; Li *ōli kahzii, kōlmii sampoi i nellā sammassa vōiz ōllō* '(Die Scheune) hatte zwei, drei Pfosten, auch vier Pfosten konnten es sein'; Li *kuuzii suurii leivii tehtii* 'Sechs große Brote wurden gleichzeitig gebacken'; M *jōka poolōz kōlmii palikoo, kōlmii kepii* '(An der Krippe des Schafes) waren an jeder Seite drei Sprossen, drei Stöcke'; M *kuhilat tehāz viisitšūmmenii vihгаа* '(Korn)hocken werden aus fünfzig Garben gemacht'; M *kagrakuhilallō pantii tšūmmenii vihгаа* 'Die Haferhocken wurden zu je zehn Garben gemacht'; K *sis kōm arššinaa linttiä, kahzii tšūmmenii viizii kopeikoo arššina* 'Dann (mußte man kaufen) drei Arschin Bänder, zu fünfundzwanzig Kopeken je Arschin'; I *kokot pik-karaizōt tehāz, tšūmmenii tūkkūzii* 'Die Haufen (die Hocken) werden klein gemacht, aus je zehn Stück'; I *sis ōtsoloisōōg paad ūhzii tūkkōlōizii* 'Dann stellst du sie (= die Flachsbündel) einzeln an die Enden'; M *mōnikkaal sigal on i nellitōššimii nännii* 'Manches Schwein hat vierzehn Zitzen'; M *ūhzii haĳkoo elämmä tšülazä* 'Bloß wir alte Weiber leben (hier) im Dorf'.

3.3. Die dritte Funktion des Instruktivs ist die Zeitbestimmung: der Instruktiv zeigt die zeitliche Dauer einer Tätigkeit oder eines Zustandes (also die Zeitmenge, wodurch die zu besprechende Funktion der im vorangehenden besprochenen Funktion der Mengenbestimmung nahe steht), aber auch die zeitliche Wiederholung.

3.3.1. Der Form nach pluralische, aus zwei oder mehr Wörtern bestehende Zeitbestimmungen, die einen Instruktiv darstellen: *viizii päivii* 'fünf Tage, zu je fünf Tagen', *kuuzii voozii* 'sechs Jahre, je sechs Jahre' usw. Beispielsätze: P *kōlmii päivii ōlimma sūömättä* 'Drei Tage lang hatten wir nichts gegessen'; L *braatšinoit piittii kōlmii, nellii, viizii päivii* 'Dorffeste wurden drei, vier oder fünf Tage lang gefeiert'; Ra *siis kahzii kōlmii päivii gulatōttii* 'Dann feierte man zwei, drei Tage lang'; Ra *olutpraaznikkō nellii päivii piittii* 'Das Bierfest feierte man (immer) vier Tage lang'; Li *tām on saunas kōlmii tunnii* 'Er ist in der Sauna (stets) drei Stunden lang'; K *ōlivat kuuzii voozii* '(Sie) waren sechs Jahre lang (abwesend)'.

3.3.2. Die Wortverbindung *jōka päivii ~ jeka päivii* (*jōka ~ jeka* ist ein undeklinierbares Wort) zeigt die Wiederholung einer Tätigkeit in einer

Zeiteinheit an: P *tüttärikkõin nõisi jōka päivii ize sukōmaa päätä* 'Das Mädchen begann jeden Tag selbst seinen Kopf zu kämмен'; M *liħhaa õli jōka päivii lavvalla* 'Fleisch gab es jeden Tag auf dem Tisch'; K *miä jeka päivii ühesää emää idgõttaizin* 'Ich würde jeden Tag neun Mütter zum Weinen bringen'.

4. Das Vorangehende zusammenfassend, können wir feststellen, daß der wotische Instrukтив eine ganze Menge im täglichen Sprachgebrauch benutzte einfache Adverbien, adverbiale Wortverbindungen und zusammengesetzte Adverbien sowohl in der singularischen wie auch in der pluralischen Form gegeben hat. Wir stellen aber auch fest, daß wir den Instrukтив noch nicht für einen gänzlich unproduktiven, abgestorbenen Kasus halten dürfen. Beachtenswert lebenskräftig ist der Instrukтив in den der Form nach singularischen und besonders in den pluralischen, aus zwei oder mehr Wörtern bestehenden Mengenbestimmungen (s. 3.2.4 und 3.2.5), gleichfalls in den der Form nach pluralischen, aus zwei oder mehr Wörtern bestehenden Zeitbestimmungen (s. 3.3.1). Daher dürfen wir sagen, daß der Instrukтив in der heutigen wotischen Sprache ein notwendiger und zweckdienlicher Kasus ist.

Abkürzungen der Dorfnamen

I = Itsäpäivä, J = Jõgõperä, K = Kattila, L = Lempola, Li = Liivtšülä, Lu = Luuditsa, M = Mati, P = Pummala, Ra = Rajo.

LITERATUR

Ahlqvist = A. Ahlqvist, Wotisk Grammatik jemte språkprof och ordförteckning I. Grammatik. Ljudlära, Helsingfors 1855; Ariste = P. Ariste, Vadja keele grammatika, Tartu 1948 (Nõukogude Soome-ugri Teadused 9); Kettunen = L. Kettunen, Die Herkunft des Terminativs, Genitivs, Instruktivs und Komitativs, Helsinki 1956; Laanest = A. Laanest, Sissejuhatus läänemeresoome keeltesse, Tallinn 1975.

ЭЛЬНА АДЛЕР (Таллин)

О ВОДСКОМ ИНСТРУКТИВЕ

Инструктив относится к старым, считающимся непродуктивными водским падежам, которые дали языку множество различных наречий, особенно много — именно инструктив. Однако из непродуктивных падежей эксцессив, инструктив и комитатив II еще и в наши дни употребляются как падежные формы от некоторых слов.

По фонетическому облику прибалтийско-финский инструктив связан с генитивом и часто даже похож на него. Водские генитив и инструктив претерпели закономерное звуковое изменение: конечный гласный слова + *n* > долгий гласный (*jalgan* > *jalгаа* ген. 'ноги', инстр. 'ногой; пешком'). Тем самым признаком инструктива служит долгий гласный основы единственного числа, долгий гласный основы множественного числа или основа множественного числа на дифтонг; при этом слова, подверженные чередованию ступеней, выступают в слабой ступени.

Инструктив имеет три основные функции: 1) показывает способ совершения действия (*rinnaa* 'рядом', *tšäzii* 'руками, вручную', *pallai päi* 'с непокрытой головой'); 2) показывает число и количество (*kahõõ* 'двоем', *satozii* 'по сто, стами', *kõlmõitšezze* 'втроем', *kõlmõõ vellehsee* 'троем братьями'); 3) показывает продолжительность или повторяемость действия во времени (*kõlmii tunnii* 'три часа, по три часа') и словосочетание с несклоняемым словом *jōka* ~ *jeka* : *jōka päivii* 'каждый день'.

В итоге можно отметить, что автор не считает инструктив совсем непродуктивным, мертвым падежом. Особенно заметна его жизнеспособность в словосочетаниях единственного и множественного числа, состоящих из двух или более слов и показывающих число и количество (см. 3.2.4 и 3.2.5), а также в словосочетаниях множественного числа, состоящих из двух или более слов и показывающих продолжительность действия или состояния (см. 3.3.1).